

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 157.

Halle, Dienstag den 10. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet: Seine Königl. Hoheit der Prinz von Preußen begiebt sich heute Abend zu dem bevorstehenden Geburtsfeste seiner erlauchten Schwester, der Kaiserin-Wittve von Rußland Majestät, nach St. Petersburg. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befinden sich Höchstseiner Adjutant, der Rittmeister Graf von der Goltz, der Korrespondenz-Sekretär Hofrath Borch und der Leibarzt Geheime Sanitätsrath Dr. Lauer.

Wie verlautet, sagt die „Zeit“, wird der König, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, im Laufe der nächsten Woche sich nach dem im schlesischen Riesengebirge liegenden königl. Schlosse Erdmannsdorf begeben, um daselbst einige Zeit zuzubringen.

Der „Dr. Corr.“ zufolge finden zwischen Preußen und Oesterreich Verhandlungen über nähere reglementarische Bestimmungen des gegenseitigen Grenzverkehrs statt, welcher seit dem Abschlusse des Handels- und Zollvertrages vom Jahre 1852 an Lebhaftigkeit zugenommen hat. Um denselben so viel als möglich von Beschränkungen zu befreien, wird von Preussischer Seite namentlich gewünscht, daß wohlbekannte unverdächtige Personen ohne schriftliche Legitimation innerhalb eines bestimmten Bezirks jenseits der Grenze reisen und während einer zur Erleichterung ihrer Geschäfte angemessenen Zeit sich aufhalten dürfen.

Gotha, d. 6. Juli. Die heutige „Gothaische Ztg.“ theilt eine ganz interessante Blumentese aus der Beschwerdeschrift des Dr. Hannibal Fischer mit, um auch dem größeren Publikum Gelegenheit zu geben, sich über die Schuld und Strafbarkeit des Mannes ein Urtheil zu bilden. Als ein pittoresker Beitrag zur Charakteristik des Auctionators der deutschen Flotte wird von Theilnehmern an den für ihn so verhängnisvoll gewordenen Schulferienlichkeiten in Koburg erzählt, daß derselbe in einer längeren Rede das interessante Geständniß gemacht habe, er habe von Jugend auf das honestum dem utile vorgezogen, in späteren Jahren indes noch ein anderes Prinzip sich angeeignet und befolgt, ein Prinzip, das er am besten bezeichne, mit dem Einen Worte — „Windischgrätz.“

Frankfurt a. M., d. 6. Juli. Der gestrigen Bundestags-sitzung wohnte Freiherr v. Profesch-Osten wieder bei und übernahm das Präsidium der Versammlung, welche er mit einer Ansprache eröffnete. — Gestern Abend ist der k. k. sächsische Kabinettsminister, Geheimer Rath Dr. Fischer, von Coburg hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener Zeitung sagt in einem halbamtlichen Artikel mit Bezug auf die letzte französische Chronique, daß Oesterreich seine Verpflichtungen treu erfüllt habe und zu Weiterem nicht verpflichtet sei.

Die „Oesterr. Corresp.“ schreibt: „Berliner Correspondenten verschiedener Blätter bestreben sich, die Nachricht zu verbreiten, die kaiserliche Regierung beabsichtige, von dem deutschen Bunde einen Ersatz oder Beitrag für die Kosten der Decupirung der Donaufürstenthümer zu beanspruchen. Wir sind in der Lage, dieses Gerücht für durchaus unbegründet zu erklären.“

Der „S. B. H.“ schreibt man aus Wien, daß Rußland in einem Rundschreiben an die deutschen Höfe nochmals die Annahme der zwei ersten Punkte verspricht, wenn Deutschland bei seiner Neutralitäts-Politik beharre, daß es aber nochmals jedes Ansuchen einer Verletzung seiner Machtstellung zurückweisen werde. Der Correspondent ist in der Lage, aus dieser Note noch mitzutheilen: die Schuld der Konferenz-Unterbrechung wird darin fast ausschließlich England (und nicht Frankreich) zugeschrieben. Es wird darin ferner erklärt, daß Rußland den Vorschlag Oesterreichs nur insofern als zu einer weiteren Erödigung geneigt ansehe, als derselbe zwei Grundfäße, das mare clausum und die Freiheit für Rußland und die Türkei, sich über die Anzahl der im schwarzen Meere zu haltenden Schiffe direkt

mit einander zu verständigen, enthielt, daß es aber nie auf die darin prinzipiell ausgesprochene Reduktion der Seemacht eingehen werde.

Vom Kriegsschauplatz.

Der pariser „Moniteur“ enthält eine Depesche des General Pelissier vom 5. d., in welcher die Situation vor Sebastopol als eine günstige bezeichnet wird. — Nach den neuesten in Wien eingetroffenen telegraphischen Depeschen aus der Krim rücken die Allirten in den Approchen vor und man erwartet demnächst einen neuen Hauptangriff.

Fürst Gortschakoff meldet vom 4. Juli Abends: Nichts Neues vor Sebastopol. Der Feind scheint sich zu einem neuen Bombardement und zu einem neuen Sturm zu rüsten. — Genitschest ist bombardirt worden, ohne viel Schaden zu leiden.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Wir haben aus der Krim Meldungen vom 30. Juni. Die Vorbereitungen zu einem erneuerten Angriffe wurden fortgesetzt. Eine der wichtigsten derselben ist, daß ein Theil des an der Tschernaja stehenden Korps in die Werke des grünen Mamelon gezogen wurde, wo man die Elite der Armee, die muthigsten und am meisten kampfsgeübten Truppen konzentriert. Die neu aus Frankreich angekommenen Soldaten wurden dagegen an die Tschernaja entsandt, und man will aus dieser Anordnung schließen, daß Pelissier den Malatoff um jeden Preis zu nehmen, dagegen an der Tschernaja nichts Ernstliches zu versuchen beabsichtigt. Die am 17. von den Franzosen besetzten Punkte am rechten Ufer der Tschernaja waren bekanntlich schon am 22. von ihnen wieder verlassen worden. Nunmehr sind auch die Russen wieder vorgeückt und haben die frühere, von ihnen damals leicht aufgegebenen Stellungen wieder besetzt. Sie scheinen nicht die Absicht zu haben, dieselben abermals ohne Widerstand zu räumen, denn am 29. begannen sie diese Punkte mit Erdwerken zu besetzen.

Das „Fremdenblatt“ erzählt nach Briefen aus Odessa vom 26. Juni: General Ehruloff, der Vertheidiger der Karabelnaja, habe die besten Geschütze aus dem Nordfort in die Batterien am kleinen und großen Redan, dann in die des sogenannten Malatoffsturnes gebracht, welcher mit der Bastion Nr. 2 ein Kronwerk bildet und Korniloff-Fort genannt wird. In die Nordforts würden jetzt die Ersatzgeschütze gesendet, denn Sebastopol, welches früher mit 2300 Kanonen armirt war, habe nunmehr nur noch 1400 brauchbare schwere Geschütze.

Aus Marseille, d. 7. Juli, wird telegraphirt: Das Post-Dampfschiff Hydaspes ist eingetroffen; es verließ Konstantinopel am 28. Juni; aber da an diesem Tage der Courier aus der Krim noch auf sich warten ließ, so geben die neuesten Nachrichten, welche es aus Sebastopol mitbringt, nur bis zum 23. Juni. Diefen Nachrichten zufolge sind noch 40 Stück schweren Geschützes in Batterie aufgestellt worden. Die Belagerungs-Arbeiten sind trotz der zunehmenden Hitze enorm. Die Regimenter, welche in den letzten Geschichten am meisten gelitten, werden reorganisiert. General Bosquet hat sein früheres Commando wieder übernommen, und General Herbillion ist jetzt Befehlshaber der an den Tschernaja-Ufern lagernden Truppen. General Canrobert hat dem Vernehmen nach die Zusage erhalten, daß er bei dem nächsten Angriffe an die Spitze gestellt werden solle. Die Division d'Autemarre ist zum ersten Armeekorps zurückgeführt. Englische Schiffe und Kanonenboote treffen ein, um gegen den Hafen zu operiren. Man wollte wissen, daß der russische General Grotlew mit 20,000 Mann gegen Jeni-Kale marschiere; doch ist diese Stadt besetzt worden. Es stehen dort 8000 Mann Verbündeter in wohlverthanzten Stellungen; ein Angriff wird daher für wenig wahrscheinlich gehalten. — Die Pforte ist davon unterrichtet worden, daß in Asien der russische General Murawiew Befehl erhalten hat, die Grenze zu überschreiten und vorzurücken. Die Türken haben sich von Kars auf Erzerum zurückgezogen, das besser besetzt ist; aber sie fordern Verstärkungen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Juli. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung ward dem gesetzgebenden Körper ein Gesetzentwurf mitgeteilt, der die von der französischen Regierung zu leistende Garantie einer Anleihe von 125 Millionen bezweckt, welche die türkische Regierung abschließen wird. Der Gesetzentwurf bezüglich der Truppen-Aushebung kam hierauf zur Beratung und wurde mit Stimmen-Einmütigkeit der 242 anwesenden Mitglieder angenommen. — Die pariser Ausstellung wird bald vollständig fertig sein, — schon jetzt müssen wir sie als dem Inhalte nach der londoner Ausstellung überlegen darstellen. Mögen deutsche Industrielle, deren Mittel es erlauben, ja nicht unterlassen, die Reise hieher zu unternehmen. Es wäre wünschenswert, daß sich in Deutschland auch Vereine bildeten, um unbemittelte Arbeiter auf gemeinschaftliche Kosten nach Paris zu schicken, unter der Bedingung, daß sie dem Vereine einen Bericht über ihre Reise abstätteten. Frankreich sandte Arbeiter nach London, die französischen Provinzen werden jetzt dasselbe thun, und auch in London wird dahin gewirkt, talentvolle Arbeiter diesen, für die Industrie Englands großen Nutzen verheißenden Auszug unternehmen zu lassen.

Paris, d. 7. Juli. Im Elysee empfing der Kaiser gestern Abend den gesetzgebenden Körper. Auf die kurze Rede, mit welcher Graf de Morny die Ueberreichung der beiden votirten Gesetzentwürfe bezüglich der Anleihe und der Aushebung begleitete, erwiderte der Kaiser mit Aussprechung seines Dankes für den von der Kammer bewiesenen Eifer. Er sagte hinzu: „Ich weiß, wie drückend die Lasten und Auflagen sind, die der Krieg erfordert; aber ich hoffe, daß sie nur vorübergehend sein werden, und ich habe das Vertrauen, daß wir bei der Begeisterung und dem Patriotismus des Landes alle Schwierigkeiten bewältigen und zu einem ehrenvollen Frieden gelangen werden.“ Diese Worte wurden mit lebhafter Theilnahme aufgenommen. Der Kaiser unterbricht sich darauf mit den Deputirten. Nach anderthalb Stunden war der Empfang beendet. — Man kennt jetzt die offizielle und wirkliche Zahl der in der Affaire vom 18. Juni gefallen und verwundeten Franzosen. Dieselbe übersteigt bedeutend die von Velissier zuerst angegebene Zahl und beträgt ungefähr 7200. Die Voltigeurs von der kaiserlichen Garde wurden sehr stark mitgenommen; sie verloren 800 Mann, worunter ihr Oberst. Die Jäger der Garde verloren ebenfalls ihren Obersten.

Paris, d. 8. Juli. (Tel. Dep.) Ein im heutigen „Moniteur“ publicirtes Dekret verordnet, daß jedes der vier afrikanischen Jägerregimenter statt wie bisher aus 6, von nun an aus 8 Eskadrons bestehen solle.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Juli. Im Unterhause erklärte gestern Abends **Bernon o Smith** als Antwort auf eine Interpellation, es sei wahr, daß mehrere aus Eingeborenen bestehende ostindische Regimenter sich freiwillig zum Dienste auf der Krim erboten hätten. Die Regierung, fügte er hinzu, habe, obgleich sie die Beweggründe dieses Anerbietens zu würdigen wisse, es bisher nicht für rathsam erachtet, dasselbe anzunehmen. Der Minister des Innern, **Sir George Grey**, willigte in die Einsetzung eines Ausschusses, welcher das Benehmen der Polizei in Bezug auf die Beobachtung der Sonntagsfeier prüfen soll. **Milner Gibson** verlangte von **Lord John Russell** eine Erklärung über die ungunstige Aufnahme, welche er bei Gelegenheit der wiener Konferenzen den österreichischen Vorschlägen haben angeheißt lassen. **Lord John Russell** erwiderte, als bevollmächtigter Minister würde er die österreichischen Vorschläge angenommen haben, als Kabinetsmitglied jedoch habe er dieselben verworfen, indem er vorausgesehen, daß ihre Annahme eine Spaltung im Ministerium herbeiführt haben würde. Diese Erklärung verurtheilte eine bedeutende Senation. **Cobden** und **DIsraeli** verdamnen diese Zweideutigkeit. **Palmerston** und **Grey** verteidigten **Russell** und die Regierung. Die Debatte wurde abgebrochen.

Spanien.

Nach am 6. Juli, Abends, zu Paris angelangten Nachrichten aus **Barcelona** befand sich der General-Kapitain **Zapatero** im Fort **Avanzanes**. Die Truppen haben auch die anderen Forts inne. — Aus **Marzelle** wird unterm 5. Juli telegraphirt: „Der Dampfer **Cid**, der **Barcelona** am 4. verließ, meldet, daß **Zapatero** und die Besatzung sich, Verstärkungen abwartend, in die Citadelle eingeschlossen hatten.“ — Eine Depesche aus **Perpignan** vom 5. Juli, Abends, giebt als Anlaß des Aufstandes an, daß eine Masse unbeschäftigter Arbeiter einer ihnen von der Behörde genommenen Fahne sich wieder bemächtigen wollten. Dieselbe meldet auch, daß der Carlisten-Anführer **Marzal** von den zu seiner Verfolgung abgeschickten Truppen völlig geschlagen wurde; vierundvierzig Mann seiner Bande waren bereits nach Frankreich geflüchtet. — Die neuesten Nachrichten aus **Barcelona** selbst enthält folgende in Paris angelangte Depesche vom 5. Juli, Abends: „Die Arbeits-Einstellung dauert fort; Fabriken und Läden sind geschlossen. Eine Masse von 40.000 Arbeitern ist in den Straßen; allein sie sind ohne Waffen, und bis auf einzelne Mordthaten ist es zum Blutvergießen noch nicht gekommen.“

Nach einer Depesche aus **Madrid** vom 6. Juli wurden sieben Bataillone Infanterie und sechs Schwadronen Reiterei nach **Catalonien** abgeschickt. Dieselbe meldet auch, daß die Königin ihre Reise nach dem **Ceural** um einige Tage aufgeschoben habe.

Aus **Madrid** vom 7. Juli wird telegraphirt: Der revidirte und vollständige Entwurf der spanischen Verfassung wird am 9. Juli den Cortes vorgelegt werden. — Bezüglich der gemischten Anleihe haben die Cortes noch keine Entscheidung gefaßt. Die Nachrichten aus **Barcelona** lauten günstiger.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Juli. Es ist kein Zweifel, daß die entragten „Eiderbänen“ sich im nächsten Reichstage jeder Modification des bestehenden „Grund-Gesetzes“ und jeder Gesammtstaats-Verfassung widersehen werden, und da sie in diesem Falle auf die Unterfückung der „Bauernfreunde“ rechnen können, hat das Ministerium wohl kaum noch eine Aussicht, für seine Vorlagen eine Majorität zu erhalten. Eine neue Krisis, deren Ende nicht abzusehen ist, dürfte dann eintreten; denn die „Eiderbänen“ sind entschlossen, den Westmächten ihre Unterfückung in dem Kriege gegen Rußland anzubieten, um sie für ihre Parole „Dänemark bis zur Eider“ und für eine Union der scandinavischen Staaten zu gewinnen.

Italien.

Neapel. Nach in **Marzelle** eingegangenen Nachrichten sind in **Neapel** zahlreiche Verhaftungen aus politischen Gründen vorgenommen worden. Diejenigen Personen, von denen man weiß, daß sie Verbindungen mit **Piemont** unterhalten, werden scharf überwacht. Der Ausfuhrzoll auf Heu ist erhöht worden, und die neapolitanische Regierung hat die Ausfuhr von Hanf und Lebensmitteln, die für die Krim bestimmt sind, verboten. Die Vertreter Englands und Frankreichs haben lebhafteste Beschwerden hinsichtlich dieser Maßregel erhoben.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Deffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 5. Juli.

Richter-Collegium: **Wolfe, Freund, v. Landwärt.**

Staats-Anwaltschaft: **Hesse.**

1) Die unverheh. **Henriette Fritsch** von hier ist angeklagt und überführt, der verheh. **Bädermeister Schlad** ein Rothuch und ein **Rinberber-Inlet** entwendet zu haben. Der Gerichtshof erachtet sie zwar nicht des Diebstahls, wohl aber der Unterschlagung für schuldig und verurtheilt sie zu 1 Monat Gefängniß und Unterfückung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

2) Die wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafte **Marie Erdmann** bestrafte **Henriette Biat** geb. **Banisch** von hier wird für schuldig erachtet, einen der unehelichen Bore gehörigen Oberrock und eine dem **Handelmann Böhler** gehörige Hofe und Uhr, welche sie mit der Verfertigung der Zurückgabe erhalten hatte, verpfändet und dadurch unterschlagen zu haben, wofür sie zu 2 Monat Gefängniß und Unterfückung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr condemnirt wird.

3) Der **Handarbeiter Carl Friedr. Körner** aus **Kostplatz** ist gefänglich, dem **Kaufmann Kraam**, während er bei demselben als **Bausenecht** diente, 1 **Flasche Del.** 1 **Pfd. Kaffee** und einiges **Briefpapier** entwendet zu haben. Der Gerichtshof belegt ihn mit 2 Wochen Gefängniß.

4) Wegen Entwendung einer **Lampe** aus dem **Gasthose** zum **englischen Hofe** hier wird der wegen Diebstahls bereits bestrafte **Handarbeiter Friedr. Wilh. Gustav Fudede** von hier mit 2 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter **Polizeiaufsicht** auf 1 Jahr bestraft.

5) Wegen **Handbrecheri** und **Wetteln** wird der **Anake Friedr. Wilh. Schlegel** gen. **Niedel** von hier mit 1 Woche Gefängniß und Einstellung in ein **Arbeitshaus** bestraft.

6) Die unverheh. **Caroline Pauline Schenk** von hier hat jugendlich, am 19. Mai d. J. dem **Handarbeiter Preuser** in **Merl 2 Rothwürste** und 1 **wellenes Halstuch** entwendet zu haben. Sie erhält 1 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter **Polizeiaufsicht** auf 1 Jahr zurkennt.

7) Die wegen Diebstahls bereits vielfach bestrafte **verheh. Handarbeiter Lorenz**, **Friederike** geb. **Edardt** von hier, hat a) am 18. April d. J. in dem **Dörlauer Forstreviere** eine **Daumstir** Holz von einer aufgearbeiteten **Strodklaster** gestohlen; b) am 14. April d. J. in demselben **Forstreviere** einen **Korb voll Aien** und **Worte** entwendet; c) sich dem **Dorförster Harig** gegenüber **falsche Namen** gegeben; d) sich der **Pfändung** durch den **Dorförster Harig** gewaltsam widergesetzt; e) den **rückfichtlich der über ihr verhängten Polizeiaufsicht** ihre auferlegten **Beschneidungen** zuwidergehandelt. Wegen aller dieser Vergehen wird die Angeklagte zu 7 Monat Gefängniß, 2 **Zhr. v. Eyr.** Geld event. 6 Tage Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter **Polizeiaufsicht** auf 1 Jahr verurtheilt.

8) Der wegen **Wetteln** bereits mehrfach bestrafte **Handarbeiter Johann Friedr. Urban** wird wegen mehrfachen **Wetteln** mit 2 Wochen Gefängniß und demnachstiger **Einspernung** in ein **Arbeitshaus** bestraft.

9) Der **Sattler Hermann Otto Sellhorn** von hier hatte sich im Jahre 1853 mit der unverheh. **Henriette Bar** aus **Senneburg** verlobt. Als derselbe im **September v. J.** vom **Militair** entlassen werden war, wurde die **Schicht** auf **Neujahr 1855** festgesetzt und **Sellhorn** erhielt von seiner **Braut** circa 17 **Zhr. Geld**, sowie **Bettz.** **Wäsche** und **Wirthschaftsstücke** ausgehändig, um dieses Geld zu den **Einrichtungskosten** zu verwenden und die **Sachen** für die **Bäe** zu verwahren. **Sellhorn** verlor sich jedoch bald darauf mit einem **andern Mädchen**, **verwandte** das von der **Bäe** erhaltene **Geld** für sich, **verpfändete** die ihm zur **Verwahrung** übergebenen **Wirthschaftsstücke** zum **Theil** und **überließ** sie zum **Theil** seinen **Angehörigen**, und ist dieserhalb wegen **Unterschlagung** unter **Anklage** gestellt. **Sellhorn** ist ferner **beschuldig**, dem mit **Vornahme** der **polizeilichen Ermittlungen** beauftragten **Polizeicommissarius Häner** in einem **Briefe** beschuldig zu haben. Der Gerichtshof erachtet den **Sellhorn** der **Unterschlagung** und der **Belästigung** eines **Beamten** in **Ausübung** seines **Dienstes** schuldig und verurtheilt denselben zu 6 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr.

10) Der wegen **Diebstahls**, **Unterschlagung** und **Betrugs** vielfach bestrafte **Witwe** **Leinweber**, **Carl Friedr. Schauer** von hier wird für schuldig erachtet, den **Oberbergs amts-Carlsten** **Erdmann** hier selbst um $\frac{1}{2}$ **Scheffel Kartoffeln** betrogen zu haben, und dafür mit 4 Monat Gefängniß, 150 **Zhr. Geld** event. noch 3 Monat Gef., Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter **Polizeiaufsicht** auf 2 Jahr bestraft.

11) Das den **Sattlermeister Meißnerschen Eheleuten** hier selbst gehörige, in der **Grantenstraße** belegene **Wohnhaus** war unter **gerichtliche Sequestration** gestellt und in Folge dessen dem **Meißner** die **Disposition** über die **Wirthschaftsgegenstände** untersagt. **Meißners** **Recht** soll sich der **Sattlermeister Carl Meißner** von einem der **Meißner 1 Zhr.** **Wirthschaftsgegenstände** haben lassen und denselben **verbraucht** haben. **Meißner** sollte ferner in Folge **gerichtl. Auftrags** von den **Gerichtsboten Bernhard** und **Meißner** **ermittelt** werden. Die genannten beiden **Meißner** verfügten sich zu dem **Gerichte** am 2. resp. 4. April in das **Meißnersche Haus**, **Meißner** widerlegte sich jedoch ihren **Anerkennungen**, indem er **weder** selbst das **Haus** verlassen, noch die **Fertigung** seiner **Eheleuten** bilden wolle, sich **widmehre entgegenemehre** und **endlich** nur nach **Herbeiführung** eines **Polizeibeamten** und **unter Anwendung äußerer Kraft** aus dem **Haufe** abgeführt werden konnte. **Meißner** ist deshalb angeklagt: a) **gerichtlich** in **Beschlag** genommene **Sachen** **notzfällig** der **Beschlagnahme** entzogen, b) den **Gerichtsboten Bernhard** und **Meißner** während der **Vornahme** einer **Arbeitshandlung** gewaltsamen **Widerstand** geleistet zu haben. Er wird dessen für schuldig erachtet und mit 2 Monat Gefängniß bestraft.

12) Wegen **Entwendung** eines **Sackes** wird die **verheh. Friederike Diech** geb. **Rott** von hier zu 2 Wochen Gefängniß condemnirt.

13) Der **Feldhüter Christoph Sabn** aus **Wettrin** betraf **Edw** **Arvid** die **verheh. Weber** und **Woad** eine **jede** mit einem **Korbe** voll **ausgelesener Kramstränge**, **riß** in Folge dessen **ohne alle Veranlassung** die **Weber** zu **Boden** und **schlug** dies

selbe späterhin aus freien Stücken mit einem Stode in das Gesicht, so daß sie eine stark blutende Wunde davon trug. Wegen vorläufiger Mißhandlung in seiner Eigenschaft als Feldhüter unter Anklage gestellt, wird Hahn mit 3 Monat Gefängnis bestraft.

14) Der **Hutmann Andreas Hofmann** aus Bettin steht unter Anklage, dem **Mercurius Weig** in Berlin im Laufe vorigen Jahres eine Henne entwendet zu haben. Trotz seines Leugnens wird er für schuldig erachtet und zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

15) Wegen **Uebertretung** des Verfalls und Führung falschen Namens wird der **Dienstherr Joh. Fredr. Wilh. Fred. Seiler** aus Merleben zu 1 Monat Gefängnis und 1 Jahr. Verd. event. noch 1 Tag Gef. condempnirt.

16) Der **Sandarbeter Friedr. Wollmann** aus Köben und der **Bergbauhilfe August Bismack** ebenbaber sind angeklagt, dem **Gastwirth Dohle** in Krasig ein Stübchen entwendet zu haben. Sie werden dieses Diebstahls für überführt erachtet und Wellmann zu 3 Monat Gefängnis, Bismack zu 1 Monat Gefängnis, ein jeder auch zum Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

17) Wegen **Zwischenhandeln** gegen die in Folge der Polizei-Aufsicht ihr aufzulegenden Beschränkungen wird die bereits vielfach bestrafte **unverheir. Johanne Friederike Knob** von hier mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

18) Die **unverheir. Friederike Kauenstein** aus Groß-Wiesungen wird wegen **Landfreiererei** und **Bettelns** mit 1 Woche Gefängnis und Einperrung in ein Arbeitshaus bestraft.

19) Die wegen **Diebstahls** und **Unterdrückung** bereits bestrafte **unverheirliche Marie Louise Müller** aus Grieben im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen hat am 23. März d. J. ihrem Dienstherrn, dem **Fischer Raabe** in Erfurt, eine Schürze, 1 Nachtmütze und 1 Kästchen entwendet, und 1 Tischuch, 1 Tischort und für 1 Thlr. Wäsche, die ihr übergeben worden waren, bei Seiner gebracht. Sie erhält wegen **Diebstahls** und **Unterdrückung** im Rückfalle eine Ammonition, Gefängnisstrafe, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Landes-Verweisung zuerkannt.

Brennholz-Auction in der Königl. Oberförsterei Biegelrode.

Auf dem Schlage **Sachsenwinkel** des Forstbezuges **Kosleben**, unmittelbar an der **Rosleber Feldflur** gelegen, sind folgende **Brennholz-Quantitäten** vorhanden, und zwar circa 240 Rktr. **Eichen Scheite**, 33 Rktr. **Buchen Scheite**, 200 Schock **Eichen Stamm-** und 200 Schock **Eichen Abraumwollen**, ferner 200 Schock **Buchen-** und 10 Schock **Struppwollen**.

Dieses Holz soll

Donnerstag den 12. und Freitag den 13. d. Mts. von Morgens 9 Uhr ab,

hier im **Gasthose**, in zwei gleichen Theilen an jedem dieser Tage, versteigert werden, und sind die nicht zum Verkauf kommenden Nummern roth unterzuziehen. Auch können nach Beendigung des Verkaufs-Termins hierher gehörige Holzgeldder an die Forstreceptrur eingezahlt werden.

Biegelrode, den 3. Juli 1855.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den **Bäckern** und **Bachwaarenhändlern** in den Städten des **Saalkreises** für die Zeit vom 1. Juli 1855 ab eingereichten **Zaren**. (Die Bachwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Noggen = Gebäck.				Weizen = Gebäck.			
	feines pro Pf. 1/2	feines pro Pf. 3/4	rauhes pro Pf. 1/2	rauhes pro Pf. 3/4	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotz.	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotz.	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotz.	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotz.
Gönnern.								
Berger, Friedr.	2	—	1	5	—	—	—	—
Gertb, Gottfr.	—	—	—	3	—	—	—	—
Günter, Friedr.	1	8	1	5	—	—	—	—
Hahnemann, Friedr.	—	—	—	—	1	10	—	—
Harnisch sen., Fr.	—	—	—	1	6	—	—	—
Harnisch jun., Fr.	1	6	1	3	—	—	—	—
Kizing, Friedr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Kloßbusch, Ludwig	—	—	—	1	2	—	—	—
Knauf, Georg.	2	6	1	3	—	—	—	—
Lina, Friedr.	1	8	1	6	—	—	—	—
Rejahl, Albert	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlmann, Franz	2	—	—	1	3	—	—	—
Schneider, Aug.	1	8	1	6	—	—	—	—
Schwert, Wilh.	1	6	1	3	—	—	—	—
Ueböjün.								
Wag, Baderwe.	2	3	1	6	—	—	—	—
Wagch, August	1	10	1	6	—	—	—	—
Zaus, Andr.	2	3	1	8	1	4	10	2
Zschäde, Friedr.	2	3	1	6	1	3	9	2
Zschäde, Wirt.	2	—	—	—	—	—	—	—
Zschäde, Theodor	2	4	1	6	—	—	—	—
Zudemann, Friedr.	—	—	—	1	3	—	—	—
Klotz, Fr.	—	—	—	1	3	—	—	—
Reine, Ludwig	—	—	—	1	3	—	—	—
Rechenitz, Gottfr.	1	8	1	4	—	—	—	—
Schnell, August	1	10	1	4	—	—	—	—
Schämmel, Friedr.	1	9	1	4	—	—	—	—
Schämmel, Carl	2	3	1	6	1	3	10	—
Wieland, Carl	2	—	—	1	3	—	—	—
Bettin.								
Schiffall, Friedr.	2	2	1	4	—	—	—	—
Ulls, Friedr.	2	1	1	3	—	—	—	—
Günter, Wilh.	2	4	1	3	—	—	—	—
Hoffmann, Wilh.	—	—	—	1	4	—	—	—
Korenz, Wilhelm	—	—	—	1	4	—	—	—
Orto, Leopold	2	2	1	4	—	—	—	—
Pirt, Friedrich	2	4	1	4	—	—	—	—
Rathmann, Wwe.	2	4	1	4	—	—	—	—
Rosenfeld, Bernh.	2	4	1	5	—	—	—	—
Rosenfeld, Wilh.	2	3	1	5	—	—	—	—
Schäde, Ferdinand	2	4	1	4	—	—	—	—
Schäde, Wilhelm	2	4	1	4	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem **Fährhose** zu **Mucrena** bei **Alsleben a/S.** 6 Stück **Fohlen** von verschiedener Gattung, Farbe und Alter, sowie mehrere **Mobilien**, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen von Gerichtswegen verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Gönnern, den 30. Juni 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
S. A.
Lange, Actuar.

Eine ganz gute **Balken-Waage** mit den dazu gehörigen Gewichten verkauft **F. Beyer** in der **Dorfmühle** zu **Friedeburg**.

Porzellan-Auction.

Heute Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage Fortsetzung der großen Auction von neu angekommenen **ächten Berliner Porzellan-Geschirre** in großen und kleinen Partien.

Brandt, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Auction von Aug- u. Brennholz.

Mittwoch den 11. d. M. Nachmitt. 2 Uhr auf hiesigem **Fleischmarke** **Versteigerung** einer gr. Partie sehr gutem fast neuen **Augholz, Bruch- und Mauersteine, Hohlkarren, Brennholz u. dgl. m.**

Brandt, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Heute, Dienstag den 10. Juli Nachmittags von 2 Uhr ab sollen in meinem **Auctions-Lokale „Englischer Hof“**, Leipzigerstraße hieselbst, **Porzellan- und Glaswaaren, Kaffeebretter, Löffel, Messer, Leuchter, eine Partie lange Streichhölzer** u. c. gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Auction.

Sonntag den 14. Juli c. Vormittags von 9 Uhr ab sollen in meinem **Auctions-Lokale „Englischer Hof“**, Leipzigerstraße hieselbst, eine **Partie Mahagoni- und andere gute Meubles**, bestehend aus: **Schreibtischen, Schreibsecretairs, Sophas, Tischen, Stühlen, Spiegel, Bettstellen** u. c. gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Offene Stelle für einen **Handlungsdiener**. Näheres bei **Carl Paetzoldt**.

Eine **freundliche Stube** nebst **Schlafkammer** mit **Meubles** an einen einzelnen **Herrn** sofort zu vermieten **Magdeburger Chaussee Nr. 7.**

Bekanntmachung.

Wegen **Domicil-Veränderung** bin ich genehen, mein **Wohnsitz**, bestehend in einem **4stübigen** ganz verdeckten **Kutschwagen**, einem dergleichen **halberdeckten**, einem **Kennschlitten**, einem **Kasschlitten** und **zwei Pferden**, in **Bausch und Bogen** zu verkaufen. **Kaufliebhaber** ersuche ich daher, sich zur **Unterhandlung** unmittelbar an mich zu wenden.

Eisleben, den 7. Juli 1855.

Böhne.

Hof-Verpachtung.

Freitag den 13. Juli d. J. Mittags 2 Uhr soll die diesjährige **Hofnutzung** in unserm am **Schloßberge** hieselbst gelegenen **Garten** meistbietend verpachtet werden, wozu wir hiermit **Kauflustige** einladen.

Schkeuditz, im Juli 1855.

Louis & Franz Lauterbach.

Ein **Candidat** der **Theologie** wird zum baldigen **Antritt** bei einer **Schola collecta** gesucht. Das Nähere beim **Apotheker Licht** in **Gräfenhainchen**.

Vogelschieß-Anzeige.

Zu unserm diesjährigen **Vogel- u. Scheibenschießen**, welches **Montag** den 23. Juli beginnt und den 30. dess. M. endet, werden **Fremde** dieses **Festes** zur **Theilnahme** ergebenst eingeladen. **Schießspiel** ist erlaubt.

Camburg, den 7. Juli 1855.

Die Direction der Schützengesellschaft.

Bekanntmachung.

Künstler und **Inhaber** von **Sebenswürdigkeiten**, welche unser **Vogelschießen** **Montag** den 23. Juli cur. beginnend und mit **Einschluss** **Montag** den 30. Juli endigend, besuchen wollen, mögen sich bis 18. Juli bei **Unterzeichneter** melden; spätere Meldungen finden keine Berücksichtigung.

Camburg, den 7. Juli 1855.

Die Direction der Schützengesellschaft.

Das in der unmittelbaren Nähe von **Weißenfels** dicht an der **Eisenbahn** gelegene **Gasthaus „zur schönen Aue“** mit dazu gehörigem **3 Morgen** großen **Lust- und Gemüsegarten** und **nobel** eingerichteter **Tanzsalon**, beabsichtigt der **Besitzer** aus **freier Hand** zu verkaufen. — **Sommer** und **Winter** erfreut sich dieses **Establishment** eines **lebhaften Verkehrs**.

Zur Abgabe von **Geboten** sieht auf

Montag den 16. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Lokale selbst

Termin an und werden **Bietungslustige** dazu mit dem **Bemerk** geladen, daß die **Verkaufsbedingungen** im **Termin** bekannt gemacht werden sollen, vorher auch schon durch den **Privatsecretair Bleser** in **Quersfurt** zu erfahren sind.

Brauhaus-Verpachtung.

Das in der hiesigen **Neustadt** belegene, in der jüngsten Zeit auf das **Zweckmäßigste** eingerichtete, mit **eigem** **Abwasser** versehene **Brauhaus**, in welchem **bisher** auch der **einzelne** **Ausgang** des **Bieres** in einem **besonders** dazu **eingerichteten** **Lokale** **exercirt** worden ist, **beabsichtigen** die **Eigentümer** durch ihren **Specialbevollmächtigten** **anderteil**, und zwar vom **1. December 1855** bis **dahin 1861**, im **Weg** der **licitation** zu **verpachten**, zu welchem **Behuf** ein **Termin** auf

den **1. August** dieses **Jahres** **Nachmittags 3 Uhr** im **Wählerischen** **Gasthof** **anberaunt** ist. **Indem** ich **vermöge** **Auftrags** **Unternehmungslustige** **herzu** **einlade**, füge ich **hinzu**, daß die **Pachtbedingungen** im **Termin** einzusehen, vorher auch schon gegen **Entrichtung** der **Schreibgebühren** von mir zu **erlangen** sind.

Eisleben, den 10. Juli 1855.

Der **Privatsecretair**
Schwennicke.

Augenkranken

kann als sichere Hilfe Jedermann das **Dr. White'sche Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen, welches bei allen Formen von Augenkrankheiten sicher, kräftig und schnell wirkt, angerathen werden. — Es ist mit Fürstl. Privilegium beliehen und kostet nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einföndung oder Postnachnahme bloß 10 $\frac{1}{2}$ à Flacon und ist nur acht zu beziehen von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Bestellungen übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Seit 3 Jahren litt ich an einer Augenentzündung, und habe während dieser Zeit verschiedene ärztliche Hülfen in Anspruch genommen, aber zu meinem größten Leidwesen ohne Erfolg; als ich aber von dem durch die Königsberger Zeitung rekommandirten White'schen Augenwasser von 2 Flacons Gebrauch machte, so wurden meine Augen nach 14 tägigem Gebrauch und die Schraff in einem Alter von 71 Jahren so hergestellt, als ich solche in meinen früheren Jahren gehabt habe. Dem Erfinder dieses wundervollen Augenwassers bin ich den größten Dank schuldig, und empfehle dasselbe jedem, der an Augenkrankheit leidet, davon Gebrauch zu machen. Dieses bescheinige ich der Wahrheit gemäß.

Arxys in Ostpreußen, den 26. Juni 1854. **M. Gieslitz**, Kaufmann.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSELSEIFE

4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in Halle a/S. bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt, sowie auch in Artern: Fr. Haneisens Wwe., Aschersleben: D. Harwig, Bitterfeld: J. A. Delzner, Dessau: Carl Eisner, Düben: F. J. Winkler, Eilenburg: Jul. Ehrig, Eisleben: Bernhe. Reichel, Gethfärd: Fr. Hüttig, Liebenwerda: Carl Heydemüller, Merseburg: F. L. Schulze, Naumburg: Herm. Greuner, Querfurt: J. C. Vos, Sangerhausen: Ferd. Burghardt, Schkeuditz: J. C. Lorick, Stolberg: Jos. Pampel, Torgau: H. W. Pöbler, Weißenfels: A. Kestler, Weißensee: Wilh. Hügel, Wittenberg: Louis Giese, Zeitz: Eman. Webel und in Jörzig bei Jul. Stautenan.

Lokal-Veränderung.

Die Verlegung meiner Wohnung aus Nr. 2 in Nr. 12 der Barfüßerstraße zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst an.

Otto Kochhaus, Schneidermeister, Barfüßerstraße Nr. 12.

Für Halle nur bei Unterzeichnetem die seit 32 Jahren durch vorzügliche Wirkung über jedes Haarwuchsmittel erhobene Herr Apotheker **Denstorf's** nervenstärkende Haarpomade nebst Gebrauchsanweisung à 10 $\frac{1}{2}$, wie die seit 15 Jahren mit größtem Beifall aufgenommenen Erfurter Damen-Schuhwaaren von **F. Büchner** hält bei sorgfältigster Bedienung und billigsten Preisen empfohlen.

G. Metzner, vormals **J. Dinges**, Friseurgeschäft, Kl. Klausstraße Nr. 3, gegenüber dem „Kronprinzen“.

Frischer Kalk
Mittwoch den 11. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegerei.

Rosenblätter kauft **C. L. Selin**, Steinftr.

Mahagoniholz ist in Folge bedeutender Zufuhren in den deutschen Häfenplätzen so billig geworden, daß wir dadurch in den Stand gesetzt sind, schöne, gesunde Bohlen und Blöcke zu dem billigen Preise von $3\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr. pr. □ F. zu verkaufen und empfehlen wir unser wohlaffortirtes Lager sowohl darin, als auch in allen andern ausländischen Hölzern und Furnieren den Herren Tischlermeistern und Pianofortefabrikanten bestens.

Schlobach & Morgenstern, Leipzig, Thomasmühle.

Bekanntmachung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab mein Puggeschäft in das vor dem Hallischen Thore, dem **Emilius'schen Gasthofs** über, neben dem Schmiedemeister **Sauer & Liebrecht**, belegene Wohnhaus des Stellmachermeister **Heinicke** verlegt habe, und bitte meine geehrten Kunden ergebenst, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf dies neue Lokal übergeben lassen zu wollen.

Gönnern, d. 30. Juni 1855.
M. Thebes, Wagnwaarenhandlung.

Hofmeister-Gesuch.
Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister findet sofort Anstellung auf dem Rittergut Burgscheidungen bei Laucha.

Mabeninsel.
Dienstags von Nachmittag 4 Uhr an **Concert** bei **Natfch.**
Ein unverheiratheter Kutscher, der sich der Ackerarbeit unterzieht und gute Kräfte aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht auf's Rittergut **Köschlich** bei Schkeuditz.

Klipp- und Stockfisch erhielt

Julius Kramm.

Französische Gelatine empfing in besser Qualität und offerire solche bestens.

Julius Kramm.

Frische Thüringer Grasbutter in Kübeln billigst, à 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, empfiehl bestens

Julius Kramm.

Civoli-Theater.

Vierte Vorstellung im Abonnement.
Dienstag den 10. Juli: **Die Hochzeitsreise**, Lustspiel in 2 Acten von **R. Benedix**. Vorher: **Der Weiberfeind**, Lustspiel in 1 Act.

Paradies.

Heute Dienstag den 10. Juli **Concert**.
C. John, Stadtmusikdirector.

In der **Kuhn'schen** Buchhandlung (**C. Graefenhan**) in **Eisleben** erschien und ist vorrätzig in **Halle** in **G. C. Knapp's** **Sort.-Buchh.** und allen andern Buchhandlungen:

K. Voelke's Reisetaschenbuch für **junge Handwerker und Künstler**. Ein Wegweiser durch ganz Deutschland mit 786 Reiseplänen und einer colorirten Reisekarte. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

In der Ziegerei zu **Gneelzig** ist frischgebrannter Bodengyps zu haben.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Garten zur Weintraube.
Heute Montag den 9. Juli 1855 findet der durch Programm bereits angezeigte **große Vaux-Hall** statt.
Anfang 4 Uhr. **Die Direction.**

2 Pianoforte, 1 Aeolodion in gutem Zustande verkauft billig
C. Landmann jun., gr. Sandberg Nr. 12.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
(Verspätet.)
Am 25. v. Mts. wurde unser lieber Sohn und Bruder, der **Maschinist Louis Nicolai**, in Berlin ein Opfer des Todes durch die Explosion eines Dampfessels, wodurch er neben bedeutenden Brandwunden auch eine tödtliche Kopfverletzung erlief. Nach mehrtägigen schweren Leiden starb Derselbe in den Nachmittagsstunden des 27. Juni c. in seinem 25sten Lebensjahre für uns viel zu früh. Wer den Bereuigten kannte, wird unsern Schmerz ermessen können. Nur der Gedanke an eine einstige Wiedervereinigung giebt uns einigen Trost. Friede seiner Asche!
Dies zur Nachricht allen Freunden und Bekannten.
Halle a/S., den 6. Juli 1855.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister **Nicolai**.

Todes-Anzeige.
Am 5. d. M. ist unser freundlicher lieber **Paul**, 8 Monat alt, an Zahnkrämpfen gestorben. Dies zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an
Theune, P. Bennstedt, den 7. Juli 1855.

Marktblerichte.
Magdeburg, den 7. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — $\frac{1}{2}$ Gerste — — — $\frac{1}{2}$
Roggen — — — $\frac{1}{2}$ Hafer — — — $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus, die 14,400 Pct. Tralles 41 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 7. Juli.
Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Weizen pro Centner 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Weizen pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Berliner Börse vom 7. Juli. Die Börse war heute in günstiger Stimmung und die Course im Allgemeinen ohne erhebliche Veränderung.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 8. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 9. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. Juli am alten Pegel 22 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 3 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 6. Juli. **W. Bolze**, Baulohs, von Spandau n. Salsmünde. — Den 7. Juli. **G. Büttner**, Güter, v. Magdeburg n. Stadtm.-Magdeburg. — **J. Brennholz**, v. Rathenburg n. Leichlin. — **T. Siebert**, Güter, v. Hamburg n. Leichlin. — **H. Lehmann**, v. d. 6. Juli. **H. Berzog**, leere Gesäße, v. Mühlberg n. Magdeburg. — Den 7. Juli. **G. Bolze**, Schiffschiffe, v. Naumburg n. Berlin. — **F. Schwarz**, Holz, v. Rathenburg n. Berlin. — **S. Schlangengrube** n. Neut. Magdeburg. — **F. Heinrich**, Braunkohlen, v. Müllberg n. Berlin. — **G. Kleinke**, Schiffschiffe, v. Barbis n. Magdeburg. — **W. Bösch**, desgl., v. Goswig n. Swinemünde. — **M. Große**, Braunkohlen, v. Müllberg n. Neut. Magdeburg.

Magdeburg, den 7. Juli 1855.
Königl. Schiffschiffamt. **Saalé**.

Vermischtes.

— Leipzig. Der Rath der Stadt Leipzig hat unterm 30. Juni eine Einladung zur Concurrenz für den Neubau eines Museums in Leipzig ausgeschrieben. Es werden die einheimischen wie auswärtigen Künstler zu dieser Concurrenz mit dem Bemerkten eingeladen, daß das specielle Bauprogramm nebst erforderlichen Unterlagen auf Verlangen vom Rathe zugefendet werden wird.

— Das sogenannte Bureau zur Verbreitung gemeinnütziger Zwecke in Lüneburg erläßt Annoncen, worin Capital-Offerten angeboten werden. Gegen Einfindung von 3 Pfdm. giebt dasselbe den Leichtgläubigen in einem langen Schreiben den Rath — großherzoglich Badische Staatsanlehn-Papiere anzulassen oder Oesterreichische Staatsanlehn oder Preussische von diesem Jahre. Unterzeichnet ist der lange Brief: W. Bartels. Es wird diese Mittheilung genügen, um das Publikum vor dergleichen Speculationen zu warnen, deren nähere Bezeichnung wir aus Schlichtheitsgründen unterlassen. (Nr. 3.)

— Zürich, d. 3. Juli. Richard Wagner ist von London zurückgekehrt. Bei dem letzten Concerte, welches er dirigirte, wurde dem Künstler ein ungewöhnlicher Beifall zu Theil.

— Der Lond. „Globe“ schreibt: „Berechnungen zufolge, welche wir allen Grund haben, für richtig zu halten, haben die Kisten seit der Herbst 1853 erfolgten Kriegserklärung 130,000 Mann, die Franzosen seit ihrer Ankunft im Oriente an Todten und Kampfunfähigen 70,000 Mann und die Engländer 28,000 Mann verloren. Obgleich Oesterreich nicht aktiv am Kriege Theil genommen hat, so hat ihm doch auch seine Besetzung der Donau-Fürstenthümer und die Bildung ungeheurer Lager, welche stets der Gefährdung gefährlich sind, viele Menschen gekostet. Allein ganz abgesehen von den neutralen Mächten, haben die Verbündeten ungefähr 230,000 Mann eingebüßt. Nehmen wir auf Seiten der Russen eine entsprechende Höhe der Verluste an, so würde der Krieg bis jetzt 500,000 bis 600,000 Menschen dahingerafft haben.“

Singakademie.

Dienstag den 10. Juli Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen Abends 6 Uhr. Um pünktlichen Besuch wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 7. bis 9. Juli.
Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Kopenberg a. Elberfeld, Rothe u. Wächter a. Berlin, Rindner a. Leipzig, Reuschel a. Barchfeld, Zerk a. Hamburg, Rele a. Mainz, Wehmann m. Fam. a. Bremen, Gerkenberg a. Frankfurt. Hr. Jasp. Frid a. Frankfurt. Frau v. Weirer m. Fam. a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Major im 4. Art.-Reg. v. Nibelshaus u. Hr. Rent. u. Adv. Janghaus a. Esnet. Hr. Prof. Seerich a. Ungarn. Hr. Conflito-

rial-Präsident v. Mittelstädt m. Gem. a. Stettin. Hr. Rittergutsbes. v. Berg u. Fräul. v. Berg a. Graalund. Hr. Gutsbes. v. Denst a. Garsndorf. Hr. Parif. Glückmann m. Gem. a. Königsberg. Hr. Geh. Rath v. d. Norden a. Hannover. Hr. Fabrik. Künigsmann a. Westphalen. Die Hrn. Kaufm. Brafsch a. Altenburg, Fuld a. Frankfurt a/M., Müller a. Glauchau, Reumuth a. Leipzig, Winger a. Jericho, Mertens a. Perleberg, Weß a. Nordhausen, Weiffert a. Langensalza, Zinnbrud a. Dülken, v. Frisch u. Büsch a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Reg.-Assessor Schüd m. Gem. a. Merseburg. Fräul. Zerk a. Heiligenhofen. Hr. Gutsbes. Stullmüller a. Elberfeld. Hr. Major a. D. Reichel a. Schwerin. Hr. Reg.-Rat. Franke a. Magdeburg. Hr. Schneidermstr. Thim a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Zudenbach a. Dresden, Kitz m. Dienersch. u. Werner a. Leipzig, Müller a. Magdeburg, Köhne a. Köln, Reihorn a. Neufeld. Hr. Bergfaktor Martin a. Elberfeld. Hr. Jasp. Rohmann a. Jena. Hr. Maschinenriehel a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Hirsch a. Wittenberg.

Goldner Löwe: Hr. Baron v. Hoffeld u. Hr. Gutsbes. v. Haachen a. Medlenburg. Hr. Offiz. v. Pommendorf a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Ludwig a. Aachen, Wirth a. Chemnitz, Fiemeg a. Gröbzig. Hr. Defon. Brandis a. Heitfeld, Meyer a. Speereberg. Fräul. v. Bieren a. Dresden. Hr. Buchdr. Gröning a. Bernburg. Hr. Parif. Neubauer a. Janna.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Schmeling-Diringshofen m. Gem. a. Berlin. Hr. Rittmstr. v. Schweiß a. Prag. Frau Geh. Röhlin Hennemann m. Jungfer a. Dresden. Hr. Prem.-Rat. v. Redies m. Fam. u. Dienersch. a. Jessen. Hr. Defon. v. Werner a. Gorha. Hr. Pastor Wolf a. Magdeburg. Hr. Schiffsehr. Duvinae a. Berlin. Hr. Gutsbes. Kütz a. Graessfeld. Fräul. Zerk u. Fräul. Deton a. Schleusingen. Die Hrn. Kaufm. Krosenberg u. Hayne a. Magdeburg, Weimann a. Bernigerode, Kühne a. Verdenhausen, Gumpert a. Bernburg, Reimer a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Gohn a. Bernburg. Hr. Kaufm. Anton a. Hof. Hr. Manuf.-Händler Hädrich m. Sohn a. Reichensbach. Adv. Kundt a. Baugen.

Goldne Kugel: Hr. Herr. Zuma a. Grimma. Die Hrn. Kaufm. Kramer a. Aken, Reuschel a. Buchbrunn, G. Kresse a. Petersburg, Bettsch a. Magdeburg, Gohn a. Hornburg. Hr. Lehrer Neubauer a. Altscheld. Hr. Fabrik. Franke a. Dresden. Hr. Mühlensbes. J. Kresse a. Schleichwitz. Hr. Antm. Wittin a. Berth. Adv. Evi a. Wehlstein.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Oberst a. D. v. Reymond m. Fam. u. Dienersch. a. Neuschotel. Hr. Rath v. Dalbum m. Fam. u. Jungfer a. Hamburg. Hr. Rentier v. Dupré m. Fam. u. Dienersch. a. Wien. Hr. Oberstabsarzt v. Remies m. Fam. u. Jungfer a. Ludwigslust. Hr. Dir. v. Gansberg a. Christiania. Die Hrn. Kaufm. Pheuer a. Wien, Hunger a. Köln. Hr. Gutsbes. v. Schuchst m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Hüttenbes. v. Wette a. Berlin, Witting a. Jamm. Die Hrn. Bergbauamt Reinweg a. Dettlingen, Weidlingen u. Trmer a. Hamburg. Adv. Donau u. Adv. Jonas a. Bremen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Major a. D. Graf Haslinger m. Frau u. Dienerin a. Götting. Hr. Registrar Weiffenbeider, Hr. Rentam. Kändler m. Sohn, Hr. Präsident Reitz u. Hr. Dr. Weidling m. Sohn a. Berlin. Hr. Architekt Litz m. Fran. a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Bauer a. Berlin, Grafsmann m. Richter a. Hamburg, Dierlach a. Braunshweig, Gramann, Krüg, Schwarz, Cunone, Köhne, Mänschenberg, Litz, Bender u. Wendel a. Berlin. Hr. Techniker Eisenmühl a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Manns a. Kolabten b. Danzig. Frau Baronin v. Eiltow a. Alenjin b. Stolp. Fräul. v. Hof a. Stolp. Die Hrn. Banquier Lütke u. Bernhardt a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Roedel in Nordhausen.
- 2) Hofer in Döben.
- 3) Recksch in Atern.
- 4) Lehmann in Leipzig.
- 5) Berndt in Giebisdorf.
- 6) Hesse in Nancy.
- 7) Schlegelmich in Subl.
- 8) Schmidt in Eissa.
- 9) Böhme in Bremerhafen.
- 10) Böhmer in Merseburg.

Halle, den 9. Juli 1855.

Königl. Post-Amt.
F. A.
Reisewitz.

Die Mitglieder und Wohlthäter des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen ic. benachrichtigen wir hierdurch ergebnislos: daß Donnerstag den 12. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zur Weintraube hier selbst

eine General-Versammlung anberaumt worden ist und bitten wir die verehrlichen Mitglieder, in derselben recht zahlreich erscheinen zu wollen. Zur Verhandlung kommen:

- 1) Vorlegung der Rechnung pro 1854.
- 2) Der Zustand des Vereins im Allgemeinen und Vermögenslage desselben.
- 3) Vorschläge zur Bewirtung erhöhter Einnahmen.
- 4) Die Wahl eines Directorial-Mitgliedes.
- 5) Vorschläge über Besserung des Sittenzustandes und
- 6) Unterbringung der Kinder in Privatfamilien.

Giebichenstein, den 4. Juli 1855.
Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen ic.
Gr. Seckendorff.

Ein fast neuer, compl. Badeschrank zu verkaufen.
Spiegelgasse 13.

Eine tüchtige Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, sucht sogleich Dienst kl. Braubaußgasse Nr. 24.

Buchdruckerei-Auction.

Montag den 16. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird die **Müller'sche Buchdruckerei**, bestehend in einer completen eisernen und einer hölzernen **Buchdruckerpresse** nebst Zubehör und den **sämmtlichen Buchdruckereiuensilien**, circa 21 1/2 Ctnr. gebrauchte und 9 Ctnr. 40 U ganz neue verschiedenartige **Lettern, Zierchrift, Linien, Quadraten ic.**, 3 **Schriftregale, Satzregale**, 1 **Partie Glanzpapier**, 2 **Fäßchen Buchdrucker-schwärze** und andere Sachen in dem Hause hier Harz Nr. 30 gerichtlich verauktionirt werden.
Graeven, Auct.-Comm.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige **Obst** in hiesigen Kirchenbusche soll Montag den 16. Juli an Ort und Stelle Nachmittags 2 Uhr meistbietend verpachtet werden.
Döfel, den 6. Juli 1855.

Der Kirchenvorstand.

Es wird zu Michaelis d. J. eine **Gastwirthschaft** pachlos und habe ich zu dessen Weiterverpachtung einen Termin im Gasthose selbst den 1. Aug. d. J. anberaumt, wozu ich Pachtliebhaber hiermit einlade.
Brehna, den 5. Juli 1855.

Friedr. Schröter.

Verloren

wurde Sonntag Mittag zwischen 1—2 Uhr auf dem Bahnhose eine **grüne Misch-Damentasche**, mit Geldbörsen, Schlüsseln und verschiedenem Inhalt. Der Finder derselben wird dringend gebeten, solche gegen eine **gute** Belohnung beim Herrn **Eisenermeister Ludwig** auf dem Neumarkt gefälligst abzugeben.

Ein herrschaftliches Logis, Bel.-Etage, hat zu vermieten
Anton Zeig, gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Ein gut meublirtes Zimmer, worinnen sich ein **Flügel** befindet, ist nebst **Schlafkabinet** sogleich **billig** zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt **Ed. Stückrath** in der **Expedition dieser Zeitung**.

Hamburger Preßhese, aus der Fabrik von **H. A. Sobst**, ist von heute ab wieder stets vorräthig und täglich frisch zu haben.
Halle.

Fr. Mitreuter, Spiegelgasse 13.

Allen Herren Gastwirthen in der Stadt wie auf dem Lande zeige ich ergebnis an, bei vor kommenden Fällen die Stelle eines **Lohnbiener**s übernehmen zu wollen.
Leipzigerstraße Nr. 78 Parterre.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht sogleich einen Dienst durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

1000 Schock Schilffelle kommen in nächsten Tagen wieder an; dieselben sind den Herren **Deponomen** zum Binden des Sommergetreides sehr zu empfehlen; auch können noch größere Posten schnell durch mich zugefchafft werden.
Preis 60 Schock 5/2 R.

F. Hesse, Halle, am Steinthor Nr. 4.

Wegen Geschäfts-Aufgabe beabsichtige ich mein in der gr. Ulrichsstraße Nr. 9 hieselbst belegenes, mit allen Räumlichkeiten versehenes Haus sofort billig, mit geringer Anzahlung, zu verkaufen. Respektirende wollen sich an mich wenden.
Louis Schliack sen.

10,000 Exemplare in wenig Monaten abgesetzt!
In allen Buchhandlungen ist zu haben das nützlichste Buch für die Jetztzeit.
Die Ausbeute der Natur.

26 Bogen. 8. geh. Preis 1 Rthl.
Einige Beurtheilungen im Auszuge:

Die Hoffische Zeitung in Berlin: „Es wird ein Jeder in diesem Buche eine Menge nützlicher Rathschläge finden, sein Besitzthum aufs Beste zu nutzen oder neue Erwerbsquellen sich zu eröffnen. Möchte das Buch daher ein recht großes Publikum finden.“

Dr. Große empfiehlt es im Anz. f. d. landr. Kreise Uckerleben, Calbe, Mansfeld u. s. w.: „Ein vortreffliches Buch, welches verdient recht viel gelesen und beherzigt zu werden. Wir finden darin schätzbare Winke und Belehrungen über Stoffe, welche bis jetzt für ganz werthlos gehalten wurden und doch zu höchst lohnenden Fabrikunternehmungen im Kleinen und Großen verwandt werden können. Wir wünschen dem Buche den ausgedehntesten Verkauf, gewiß wird es Niemand unbefriedigt aus der Hand legen.“

Der Raum gestattet nicht noch mehr solcher Beurtheilungen, die in Menge noch vorliegen, hier abdrucken zu lassen, aber auch diese werden schon hinlänglich darthun, daß ganz besonders bei unsern jetzigen Zeitverhältnissen dieses Buch für Jedermann, wer und was er auch sei, namentlich auch für alle Hausfrauen von höchster Wichtigkeit sein muß. Bei der außerordentlich starken Nachfrage (in Leipzig allein werden allwöchentlich mehre hundert Exemplare nach allen Ländertheilen expedirt) kann das Buch nur auf feste Bestellung gegeben werden; es kostet aber überall nur 1 Rthl. und ist in allen Buchhandlungen zu haben, auch direct zu beziehen bei unfrankirter Einsendung des Betrages durch die Buchhandlung von **L. Gareke** in **Naumburg**.



Das Corps Guestphalia ladet seine früheren Corpsburschen zur Feier des vom 18. auf den 23. Juli verlegten, in Lützschna bei Leipzig stattfindenden fünfzehnjährigen Stiftungsfestes hierdurch freundlichst ein.

Halle, den 26. Juni 1855.

I. A.:

Martins ∞ ∞.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

In Folge der Bestätigung Königl. Hochlöbl. Regierung hat mir die Direction obengenannter Gesellschaft die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen und empfehle ich mich sonach zur Annahme von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien, Getreide, Maschinen, Vieh und überhaupt Bewegliches zu billigen und festen Prämien. Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypotheken-Gläubigern Schutz gewährt; auch können Baulichkeiten, welche dem Königl. Fiscus für Domänen, Forsten und Steuern rentepflichtig sind, bei dieser Gesellschaft zur Versicherung gestellt werden.

Schraplau, im Juni 1855.

Ferd. Kopf,
Agent.

August Weyland, große Klausstraße Nr. 4.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebens anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als **Klempner-Meister** etablirt habe und bemüht sein werde, durch gute und preiswürdige Arbeit mir ein wohlwollendes Vertrauen zu erwerben.



Großer Uhren-Verkauf

zu auffallend billigen Preisen

im **Schwarzwälder Uhren-Lager**, Leipzigerstraße Nr. 85, als:

kl. Comtoir-Uhren in Bronze und Porzellan,	von 1 Rthl an,
gr. Haus-Uhren, 24 Stunden u. 8 Tage gehend,	: 1 1/2 Rthl an,
Rahmuhren desgleichen	: 3 Rthl an,

im Duzend bedeutend billiger.

Halle, den 9. Juli 1855.

Mit hentigem Tage eröffnen wir unser Producten-Geschäft Strohhof Herrenstraße Nr. 9 W. Haennig & Comp., früher große Steinstraße im Schwan.

Knochen, Lumpen, Papierabfälle, Schweinshaare, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, altes Eisen, Glascherben u. s. w. kaufen zu höchsten Preisen

W. Haennig & Comp., Strohhof Herrenstraße Nr. 9.

Subneraugen-Pflasterchen

(augenblicklich schmerzlindernd und erweichend und auch keines Verbandes bedürftig) sind das 1/2 Duz. zu 30 Rthl. das ganze Duz. zu 1 fl. in eleg. Etuis mit Anweisung gegen franco Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme zu beziehen bei

Großern Bestellungen
besonderen Rabatt.

A. D. Strobl in **München**,
Windenmacherstraße Nr. 4/3.

Altes gutes Bauholz, starke Träger, Balken, Säulen, Bretter, Thüren, Fenster, 30 Schock gute Staken, Mauer- und Bruchsteine u. dgl. wird täglich billig verkauft beim
Pferdehändler Willig, Moritzhof Nr. 3.

Ein Laden mit Wohnung, wo schon seit Jahren Material- und Seilergeschäft betrieben, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Klausthor Nr. 7. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Früher Kalk

Mittwoch den 11. Juli auf der Biegelei am Weinberge bei **Germanu Schroth**.

Acht Stück Waaren-Kästen mit Eisen beschlagen stehen zu verkaufen bei **Neuscher**, Grafenweg Nr. 18.

Ein Haus mit vier Stuben nebst Zubehör ist zu verkaufen und mit 250 Rthl Anzahlung zu übernehmen.

Näheres bei **Schönemann**, Schühengasse 13.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Die Bel-Etage in dem vor drei Jahren neu erbauten Hause, **große Brauhausgasse Nr. 1**, mit allen nöthigen häuslichen Bequemlichkeiten, auch Stallung dazu, wenn solche verlangt wird, ist zum 1. October d. J. oder sogleich zu beziehen. Beim **Wirth gr. Ulrichsstraße Nr. 58**.

Kaufmann Fürstenberg sen.

Elegantes Damengeschenk!

Im Verlage von **E. Noeder** in **Briegzen a. D.** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Frühling und Liebe.
Dichtungen

von

A. Brüning.

Elegante Miniatur-Ausgabe mit Goldschnitt.

Preis 1 Rthl.

Diese lieblichen Dichtungen bieten in mannigfach wechselnden Formen eine poetische Gefühlswelt dar, wie sie wohl selten gefunden wird. Die „Grenzboten“ sprechen über dieselben folgendes Urtheil aus: Eine stille sanfte Poesie, ohne Welterschmerz und ohne Groll gegen Gott und die Menschen.

Die prächtige Ausstattung macht das Werk zu Geschenken besonders geeignet.

Belagerten **Nordhäuser Branntwein**

rein und unverfälscht empfiehlt billigst die **Destillations-Anstalt**
von **Foerster**, Leipzigerstraße Nr. 99.

Feinsten **Brandenburger** und **Düsseldorfer Wein**, **Cardellen-** und **Stragon-Mosstrich**, letzteren besonders zu Salaten, empfiehlt

die **Destillations-Anstalt**
von **Foerster**, Leipzigerstraße Nr. 99.

Eine tüchtige, empfehlenswerthe, mit guten Zeugnissen versehene, selbstständige **Wirthschafterin** sucht bald eine gute Stelle durch
Frau Schaaß, Geiststraße Nr. 5.

Ich suche zum 1. August für mein **Material-Geschäft** ein kräftiges und gewandtes junges Mädchen.

Dieselbe muß indeß schon im Geschäft gewesen sein und über ihre gute Führung und Brauchbarkeit genügende Atteste aufzuweisen haben.

Merseburg, den 9. Juli 1855.

Feinr. Schulze jun.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Pfliegerochter und Nichte **Therese Bruchmann** mit dem hiesigen Schullehrer Herrn **Wilhelm Haberhorn** beehren sich ihren Freunden und Bekannten ergebens anzuzeigen

Vasfor **Thiesius** und Frau.
Collenbey, den 9. Juli 1855.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr endete im fast vollendeten 64. Jahre ihr thätiges Leben unsere gute Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Caroline Henriette Gbert** geb. **Wetter**, nach kurzem Krankenlager. Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht um stillen Beileid bitend.

Halle, den 7. Juli 1855.

Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

157.

Halle, Dienstag den 10. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

in, d. 7. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet: Seine
heit der Prinz von Preußen begiebt sich heute Abend zu
stehenden Geburtstagsfeier seiner erlauchten Schwester, der Kai-
we von Russland Majestät, nach St. Petersburg. In der
Er. Königl. Hoheit befinden sich Höchstseiner Adjutant,
istler Graf von der Goltz, der Korrespondenz-Sekretär Hof-
und der Leibarzt Geheimen Sanitätsrath Dr. Bauer.
verlautet, sagt die „Zeit“, wird der König, wenn nicht
andere Hindernisse eintreten, im Laufe der nächsten Woche
dem im schlesischen Riesengebirge liegenden königl. Schlosse
Porz begeben, um daselbst einige Zeit zubringen.

Dr. Corr.
gen über
nzenverkeh
rtrages von
den so viel
Preussischer
ige Person
Bezirks j
ihrer Ges
a, d. 6.
ffante Blu
er mit, u
über die
Als ein p
deutschen Fl
voll gewor
einer läng
abe von 3
Jahren ind
in Prinzip
„Windisch
ffurt a.
hnte Freie
Präsident
Gestern
Rath Dr. F



Orient
Siener Zeitung
leste französische Chronrede, daß Oesterreich seine
otungen treu erfüllt habe und zu Weiterem nicht
tet sei.

„Oesterr. Correspond.“ schreibt: „Berliner Correspondenten ver-
blätter beflüssigen sich, die Nachricht zu verbreiten, die
Regierung beabsichtige, von dem deutschen Bunde einen
er Beitrag für die Kosten der Occupirung der
ersten thümer zu beanspruchen. Wir sind in der Lage,
nicht für durchaus unbegründet zu erklären.“

„H. B. S.“ schreibt man aus Wien, daß Rußland in
schreiben an die deutschen Höfe nochmals die Annahme
stischen Punkte verspricht, wenn Deutschland bei seiner Neu-
politik beharre, daß es aber nochmals jedes Ansinnen einer
seiner Machtstellung zurückweisen werde. Der Korrespon-
der Lage, aus dieser Note noch mitzutheilen: die Schuld-
enz-Unterbrechung wird darin fast ausschließlich Eng-
nicht Frankreich zugeschrieben. Es wird darin ferner er-
Rußland den Vorschlag Oesterreichs nur insofern als zu einer
rüdigung geeignet ansehe, als derselbe zwei Grundsätze, das
sum und die Freiheit für Rußland und die Türkei, sich
anzahl der im schwarzen Meere zu haltenden Schiffe direkt

mit einander zu verhandigen, enthielt, daß es aber nie auf die darin
prinzipiell ausgesprochene Reduktion der Seemacht eingehen werde.

Vom Kriegsschauplatz.

Der pariser „Moniteur“ enthält eine Depesche des General Pe-
lissier vom 5. d., in welcher die Situation vor Sebastopol als eine
günstige bezeichnet wird. — Nach den neuesten in Wien eingetrof-
senen telegraphischen Depeschen aus der Krim rücken die Mäuren in
den Approchen vor und man erwartet demnächst einen neuen Haupt-
angriff.

Fürst Gortschakoff meldet vom 4. Juli Abends: Nichts Neues
vor Sebastopol. Der Feind scheint sich zu einem neuen Bombarde-
ment und zu einem neuen Sturm zu rüsten. — Genitschek ist bom-
bardirt worden, ohne viel Schaden zu leiden.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Wir haben aus der Krim Mel-
dungen vom 30. Juni. Die Vorbereitungen zu einem erneuerten Angriffe
wurden fortgesetzt. Eine der wichtigsten derselben ist, daß ein Theil
des an der Tschernaja stehenden Korps in die Werke des grünen
Mamelon gezogen wurde, wo man die Elite der Armee, die mutig-
sten und am meisten kampfgestählten Truppen konzentriert. Die neu
aus Frankreich angekommenen Soldaten wurden dagegen an die Tschernaja
entsandt, und man will aus dieser Anordnung schließen, daß
Pelissier den Malakoff um jeden Preis zu nehmen, dagegen an der
Tschernaja nichts Ernstliches zu versuchen beabsichtige. Die am 17.
von den Franzosen besetzten Punkte am rechten Ufer der Tschernaja
waren bekanntlich schon am 22. von ihnen wieder verlassen worden.
Nunmehr sind auch die Russen wieder vorgerückt und haben die frühe-
ren, von ihnen damals leicht aufgegebenen Stellungen wieder besetzt.
Sie scheinen nicht die Absicht zu haben, dieselben abermals ohne Wi-
derstand zu räumen, denn am 29. begannen sie diese Punkte mit
Erdwerken zu besetzen.

Das „Fremdenblatt“ erzählt nach Briefen aus Odessa vom
26. Juni: General Ehruleff, der Vertheidiger der Karabelnaja, habe
die besten Geschütze aus dem Nordfort in die Batterien am kleinen
und großen Neban, dann in die des sogenannten Malakoffthurmes
gebracht, welcher mit der Bastion Nr. 2 ein Kronwerk bildet und
Korniloff-Fort genannt wird. In die Nordforts würden jetzt die Er-
satzgeschütze gesendet, denn Sebastopol, welches früher mit 2300 Ka-
nonen armirt war, habe nunmehr nur noch 1400 brauchbare schwere
Geschütze.

Aus Marseille, d. 7. Juli, wird telegraphirt: Das Post-
Dakotboot Hydaspes ist eingetroffen; es verließ Konstantinopel
am 28. Juni; aber da an diesem Tage der Courier aus der Krim
noch auf sich warten ließ, so gehen die neuesten Nachrichten, welche
es aus Sebastopol mitbringt, nur bis zum 23. Juni. Diesen Nach-
richten zufolge sind noch 40 Stück schweren Geschützes in Batterie
aufgestellt worden. Die Belagerungs-Arbeiten sind trotz der zuneh-
menden Hitze enorm. Die Regimenter, welche in den letzten Geset-
ten am meisten gelitten, werden reorganisiert. General Bosquet hat
sein früheres Commando wieder übernommen, und General Herbillion
ist jetzt Befehlshaber der an den Tschernaja-Ufern lagernden Truppen.
General Canrobert hat dem Vernehmen nach die Zufüge erhalten, daß
er bei dem nächsten Angriffe an die Spitze gestellt werden solle. Die
Division d'Autemarre ist zum ersten Armee-Corps zurückgekehrt.
Englische Schiffe und Kanonenboote treffen ein, um gegen den Hafen
zu operiren. Man wollte wissen, daß der russische General Schulew
mit 20,000 Mann gegen Jem-Kale marschire; doch ist diese Stadt
besetzt worden. Es stehen dort 8000 Mann Verbündeter in wohl-
verschanzten Stellungen; ein Angriff ward daher für wenig wahr-
scheinlich gehalten. — Die Forts ist davon unterrichtet worden, daß
in Asien der russische General Murawiew Befehl erhalten hat, die
Grenze zu überschreiten und vorzurücken. Die Türken haben sich von
Kars auf Erzerum zurückgezogen, das besser besetzt ist; aber sie for-
dern Verstärkungen.

